

# Vorrede auff die Epistel CCCLXXVII.

## S. Pauli: An Philemon.



Diese Epistel zeigt ein meisterlich lieblich Exempel Christlicher liebe. Denn da sehen wir/wie S Paul sich des armen Onesimi annimpt/ vnd in gegen seinem Herrn vertritt / mit allem das er vermog / Vnd stellet sich nicht anders / denn als sey er selbst Onesimus / der sich versündigt habe.

Woch thut er das nicht mit gewalt oder zwang / als er wol recht hette / Sondern euffert sich seines Rechten / da mit er zwinget / das Philemon sich seines Rechten auch verzeihen mus. Eben wie vns Christus gethan hat gegen Gott dem Vater / Also thut auch S. Paul fur Onesimo gegen Philemon. Denn Christus hat sich auch seines Rechten geenuffert / vnd mit liebe vnd demut den Vater vberwunden / das er seinen Zorn / vnd Recht hat müssen legen / vnd vns zu gnaden nemen / vmb Christus willen / der also ernstlich vns vertritt / vnd sich vnser so hertzlich annimpt / Denn wir sind alle seine Onesimi / so wirs glauben.

## Die Epistel S. Pauli: An Philemon.



### Aulus der gebundenen

Christi Ihesu / vnd Timotheus der Bruder.

Philemoni dem Lieben vnd vnserm Gehilfften / vnd Appia der lieben / vnd Archippo vnserm Streitgenossen / vnd der gemeine in deinem Hause.

Gnade sey mit euch vnd Friede / von Gott vnserm Vater / vnd dem H. Erren Ihesu Christo.

Ich dancke meinem Gott / vnd gedencke dein allezeit in meinem Gebet / Nach dem ich höre von der Liebe vnd dem Glauben / welche du hast

an den H. Erren Ihesum / vnd gegen alle Heiligen / Das dein glaube den wir mit einander haben / in dir krefftig werde / Durch erkentnis alle des Guten / das jr habt / in Christo Ihesu.

Wir haben aber grosse freude vnd trost an deiner liebe / Denn die hertzen der Heiligen sind erquicket durch dich / lieber Bruder. Darumb / wiewol ich habe grosse freidigkeit / in Christo / dir zu gebieten / was dir zimet / So wil ich doch vmb der Liebe willen nur vermanen / der ich ein solcher bin / nemlich / ein alter Paulus / Tu aber auch ein Gebundener Ihesu Christi.

So ermane ich dich vmb meines Sons willen Onesimi / den ich gezeuget habe in meinen Banden / welcher weiland dir vnnütze / Tu aber mir vnd dir wol nütze ist / den habe ich widergesand. Du aber wollest in / das ist / mein eigen Hertz annemen / Denn ich wolte in bey mir behalten / das er mir an deiner stat dienet / in den Banden des Euangelij / Aber on deinen willen wolte ich nichts thun / Auff das dein guts nicht were genötiget / sondern freiwillig.

Wleicht aber ist er darumb eine zeitlang von dir komen / das du in ewig wider

Onesimos Ortesch  
isch / heisset nahe  
auff Deutsch. Da  
hin laut S. Paul.  
da er spricht / Er  
ist mir vnd die  
nütz / das ist / ein  
Onesimus.

Timotheus.

Archippus.

Onesimus.